

29.06.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1 vom 31. Mai 2012
des Abgeordneten Ralf Witzel FDP
Drucksache 16/20

Ausbaustand, Daten und Fakten zum musikpädagogischen Projekt „Jedem Kind ein Instrument – JeKi“ für die Stadt Essen sowie Entwicklungsperspektiven

Die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hat die Kleine Anfrage 1 mit Schreiben vom 27. Juni 2012 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister, dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales, dem Minister für Inneres und Kommunales und der Ministerin für Schule und Weiterbildung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Erstmals zum Schuljahr 2007/08 hat die damalige schwarz-gelbe Landesregierung das Erfolgsprojekt „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“ zur frühen musikalischen Förderung von Kindern im Grundschulalter initiiert. In der Zwischenzeit hat sich das Programm als fester Bestandteil der kulturellen Bildung etabliert und findet auch in anderen Bundesländern zahlreiche nachahmende Bildungsinitiativen.

Als Pilotprojekt auch im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2010 gestartet, richtet sich JeKi seit seinem Start an Grundschulen und ihre Schüler im Ruhrgebiet, wobei bereits durch die frühere Landesregierung verabredet gewesen ist, das Programm über das Ruhrgebiet hinaus auch auf die anderen Landesteile Nordrhein-Westfalens auszuweiten. Die amtierende Kulturministerin Ute Schäfer hat ebenfalls in einer Presseinformation betont, sie werde dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren, auch wenn sie dies momentan finanziell für nicht realisierbar halte (siehe auch Presseerklärung vom 26. August 2011).

Im Rahmen von JeKi werden Grundschüler spielerisch in der ersten Klasse an verschiedene Musikinstrumente herangeführt und erhalten ab dem zweiten Grundschuljahr, nun gegen einen gewissen Monatsbeitrag, die Möglichkeit, ein Instrument ihrer Wahl (inklusive der Leihgabe dieses Instruments für den Unterricht und zu Übungszwecken zuhause) zu erlernen.

Datum des Originals: 27.06.2012/Ausgegeben: 04.07.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Um die Einbeziehung aller Grundschul Kinder zu ermöglichen, existieren verschiedene Befreiungstatbestände (wie beispielsweise der Bezug von ALG-II, Sozialhilfe oder weiteren Unterstützungslösungen) und die Möglichkeit der Finanzierung über ein Stipendium, wobei der Stipendienfonds absehbar ausläuft und für das jetzige und nächste Schuljahr (2012/2013) nur noch Stipendien an Kinder ausgezahlt werden, die sich bereits in der Stipendienförderung befinden.

Da sich JeKi ausschließlich auf die Grundschulzeit bezieht, stellt sich danach für die beteiligten Kinder und Eltern die Frage nach der Fortführung des Instrumentenspiels. Bekannt ist, dass leider einige oder gar viele Kinder nach Ablauf der Grundschuljahre ihre musikalische Aktivitäten einstellen und das Erlernen des ausgewählten Instruments über diesen Zeitrahmen hinaus nicht weiter fortführen – was sicherlich nicht in der ursprünglichen Absicht des Projekts JeKi liegen kann, die Kinder für das Instrumentenspiel zu begeistern und auch längerfristig daran zu binden.

Ein weiterer zu diskutierender Punkt innerhalb des Projektes JeKi ist die notwendige Wartung der geliehenen Instrumente. Bisher liegt keinerlei Konzept vor, das eine solche systematisch vorsieht. Vielmehr sollen die Instrumente nach einer gewissen Lebensdauer ausrangiert und durch neue ersetzt werden. Fachleute halten dies für nicht tragbar und wenig nachhaltig, da dieses Vorgehen den Kauf billiger und aus weltweit entfernten Niedriglohnländern importierten Musikinstrumenten fördert. Experten wie Praktiker fordern stattdessen ein effizienteres Konzept, das den langfristigen Werterhalt von hochwertigen Instrumenten durch eine fachgerechte Wartung sichert und damit auch kostensparender sein könnte.

Bis zum heutigen Zeitpunkt ist ferner unklar, in welchen Schritten genau und durch welche Maßnahmen im Einzelnen vorbereitet und umgesetzt die beabsichtigte quantitative Ausweitung dieses wertvollen musikpädagogischen Angebotes erfolgen soll und welche Ziele einer qualitativen Weiterentwicklung seitens des Landes bestehen. Konkrete Verabredungen und Zielmarken nach einer Evaluation der Startphase würden die Planbarkeit der zukünftigen Ausgestaltung erleichtern und allen Beteiligten mehr Verlässlichkeit sowie Planungssicherheit bieten.

Angesichts der dargelegten Aspekte sowie der nur lückenhaften und veralteten öffentlich vorliegenden Datenlage sollte die Landesregierung das Parlament umfangreich informieren, wie sich die zuvor angesprochenen Fachfragen aus ihrer Sicht für die Stadt Essen darstellen und welche weiteren Entwicklungen noch intendiert sind:

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ wird in seiner Zielsetzung und Ausdehnung nur in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. JeKi hat eine breite Diskussion über die musikalische Grundbildung in Deutschland und darüber hinaus entfacht und dadurch viele Initiativen zur Nachahmung angeregt.

Wichtiger Ansatzpunkt des Programms war und ist, möglichst allen Kindern ein Angebot für musikalische Grundbildung zu machen. Daher sind für die Teile des Programms, die kostenpflichtig sind, die entsprechenden Befreiungstatbestände eingerichtet. Inzwischen besteht ein Stipendiensystem, das anderen bedürftigen Kindern nach erweiterten Kriterien zugutekommt, so dass kein Kind aus finanziellen Gründen vom Programm ausgeschlossen ist. Für diese Stipendien hatte die damalige Landesregierung einen Spenden-Fonds eingerichtet, dessen Erträge den Bedarf nicht decken konnten. Die jetzige Landesregierung musste daher nicht nur das Ausscheiden der bisherigen Mitförderer Kulturstiftung des Bundes und Stiftung Zu-

kunft/GLS-Bank kompensieren, sondern auch den Stipendienfonds in den Wirtschaftsplan der Stiftung JeKi integrieren. Da hierfür keinerlei finanzielle Vorsorge getroffen war, bedurfte es erheblicher Anstrengungen, das Programm im Ruhrgebiet zu sichern. Dies ist mittlerweile gelungen. Insbesondere die große soziale Reichweite des Programms konnte gesichert werden. Inzwischen finden auch in 25 Städten außerhalb des Ruhrgebiets JeKi- und JeKi-ähnliche Projekte statt.

- 1. *Wie viele Essener Grundschüler differenziert nach den einzelnen Grundschulen im Gebiet der Stadt Essen und jeweils aufgeschlüsselt nach Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertklässlern haben jeweils jährlich in den letzten zwei Schuljahren 2009/2010 2010/2011 sowie im laufenden Schuljahr 2012/2011 an dem Projekt JeKi teilgenommen?***

Die beiliegende Tabelle „Grundschulscharfe Schülerstatistik Essen“ (Anlage I) gibt Aufschluss über Beteiligungszahlen im Rahmen der momentan aktuellen Datenlage. Zu beachten ist, dass die Essener Grundschulen in den Schuljahren 2007/08, 2008/09 und 2009/10 zu jeweils einem Drittel sukzessive in JeKi eingestiegen sind, so dass die Nullen in den jeweils höchsten Klassen nicht etwa eine Schülerzahl von 0 bedeuten, sondern lediglich darauf hinweisen, dass JeKi in dieser Schule noch nicht in diesem Schuljahr angekommen war.

- 2. *Wie viele Essener Grundschüler in absoluten Zahlen und prozentual sind aufgeschlüsselt nach den einzelnen Grundschulen derzeit und in den letzten drei Schuljahren einerseits von der Gebührenentrichtung aufgrund des Bezugs von Leistungen nach dem SGB befreit bzw. erhalten andererseits ein Stipendium?***

Die Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ erhebt aus datenschutzrechtlichen Gründen in Bezug auf die Gebührenbefreiungen keine grundschulscharfen Daten, da in einigen Fällen Rückschlüsse auf konkrete Kinder möglich wären. Dies verbietet das Gesetz.

- 3. *Wie viele geförderte JeKi-Kinder in absoluten Zahlen und prozentual hören differenziert nach den bekannten Hauptgründen, nach Ablauf der Grundschulzeit wieder damit auf, ein Instrument zu erlernen?***

Zu dieser Frage werden unter den Essener Fünftklässlern keine Daten erhoben. Eine derartige Erhebung würde zum jetzigen Zeitpunkt auch keinerlei belastbare Daten ergeben, da mit Beginn des laufenden Schuljahres erst der erste zahlenmäßig sehr kleine JeKi-Pilot-Jahrgang Klasse 5 erreicht hat.

- 4. *Wie sehen die Planungen sowie konkreten Maßnahmen der Landesregierung in Bezug auf die angesprochenen Probleme aus, einerseits die erfolgreiche Fortführung des Instrumentalspiels auch nach der Grundschulzeit zu sichern und andererseits einen längerfristigen und nachhaltigen Werterhalt der Musikinstrumente durch fachgerechte Wartung zu erhöhen?***

Die Entscheidung, nach der Grundschulzeit ein Instrument zu erlernen oder das Instrumentalspiel fortzusetzen, ist eine individuelle Entscheidung, die nicht durch ein weiteres Landesprogramm beeinflusst wird.

Die Landesregierung unterstützt ein Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, das unterschiedliche Modelle musikalischer Arbeit im Anschluss an die Grundschulzeit untersucht und beschreibt.

Zur Frage der Instandhaltung oder Neuanschaffung von Musikinstrumenten wird derzeit ein Konzept erarbeitet, das den Anforderungen an spielbare Instrumente gerecht wird und dabei möglichst kostengünstig für die beteiligten Förderer bleibt. Die Zweckbindungsfrist für geförderte Musikinstrumente beträgt zwei Umläufe, also in der Regel sechs Jahre.

- 5. *Wie gestaltet sich für die teilnehmenden Schüler und Schulen in Essen im Einzelnen jeweils jährlich seit Projektbeginn die Ressourcenzuteilung und Finanzierungsstruktur des Programms JeKi sowie des Stipendienfonds? (Antwort bitte mindestens unter detaillierter Angabe der Kategorien: Mittel des Landes, einzelner Kooperationspartner, Spenden, Teilnehmerbeiträge, Mittel aus dem Stipendienfonds)***

Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Aus Datenschutzgründen liegen der Stiftung JeKi keine Finanzdaten der einzelnen Kommunen vor. Insofern können keine Aussagen über Weiterleitungen von Mitteln an Kooperationspartner, Spenden und Teilnehmerbeiträge gemacht werden.

Auswertung Grundschulscharfer Fragebogen 2011/12
 Programm "Jedem Kind ein Instrument" in der Stadt Essen

Datenerhebung: Mai 2012

Grundschulen	Erstklässler 2009/10 - Gesamt	Instrumen- talschüler JeKi 2 2009/10	Instrumen- talschüler JeKi 3 2009/10	Erstklässler 2010/11 - Gesamt	Instrumen- talschüler JeKi 2 2010/11	Instrumen- talschüler JeKi 3 2010/11	Instrumen- talschüler JeKi 4 2010/11	Erstklässle r 2011/12 - Gesamt	Instrumen- talschüler JeKi 2 2011/12	Instrumen- talschüler JeKi 3 2011/12	Instrumen- talschüler JeKi 4 2011/12
Adolf-Reichwein-Schule	48	24	0	49	21	18	0	54	25	11	14
Andreasschule	58	37	0	65	35	15	0	54	22	17	6
Antoniuschule	58	26	14	62	35	16	9	55	34	18	13
Ardeyschule	44	32	18	30	35	18	12	46	21	17	10
Astrid-Lindgren-Schule	41	16	0	43	30	0	0	35	25	23	0
Bergmühlenschule	56	0	0	50	9	0	0	59	10	5	0
Berliner Schule	0	0	0	33	0	0	0	37	21	0	0
Bischof-von-Ketteler-Schule	54	33	11	75	27	17	6	52	30	17	14
Bodenschwingschule Essen-Altendorf	0	0	0	58	0	0	0	55	19	0	0
Bonifaciuschule	60	40	23	58	42	23	22	51	40	30	12
Bückmannshofschule	0	0	0	55	0	0	0	54	0	0	0
Carl-Funke-Schule	63	0	0	78	51	0	0	71	37	25	0
Christophorusschule	0	0	0	46	0	0	0	41	12	0	0
Cosmas und Damian-Schule	0	0	0	46	0	0	0	56	35	0	0
Cranachschule	90	40	19	76	36	17	10	90	28	10	10
Dionysiuschule	103	0	0	81	38	0	0	57	41	26	0
Dürerschule	26	15	6	24	13	8	2	43	11	6	4
Eichendorffschule	0	0	0	58	0	0	0	79	33	0	0
Emscherschule	25	11	0	22	6	1	0	27	12	2	1
Fischlaker Schule	33	27	14	58	27	9	5	55	47	14	4
Friedensschule	35	15	21	40	20	8	23	39	18	13	7
Georgschule	52	25	22	40	37	17	17	44	28	28	8
Gervinusschule	63	0	0	60	36	0	0	41	42	14	0
Großenbruchscheule	34	21	0	47	16	7	0	59	14	7	5
GS an der Schwanenbuschstr.	30	0	0	35	16	0	0	49	31	6	0
GS Bedingrade/Schönebeck	75	0	0	65	42	0	0	94	45	19	0
GS Burgaltendorf	66	68	47	65	45	39	42	77	51	27	22
GS Nordviertel	46	0	0	58	30	0	0	103	21	5	0
GS Rütterscheid	28	31	0	42	26	18	0	38	32	11	10

GSS am Wasserturm	75	33	0	57	23	18	0	83	21	11	6
GSS Im Steeler Rott	45	29	0	29	29	23	0	55	20	25	11
Hatzperschule	42	26	0	25	24	14	0	26	15	17	8
Heckerschule	44	28	0	24	23	15	0	29	14	6	5
Herbartschule	0	0	0	26	0	0	0	41	0	0	0
Herderschule	22	0	0	32	13	0	0	33	20	6	0
Hinsbeckschule	21	19	0	18	9	8	0	23	14	3	10
Hinseler Schule	41	22	0	34	25	11	0	56	28	6	8
Höltingschule	46	0	0	38	21	0	0	55	25	8	0
Hövelschule	86	0	0	70	28	0	0	80	12	12	0
Hüttmannschule jetzt GS Altendorf	80	0	0	52	25	0	0	74	25	13	0
Joachimschule	40	0	0	41	17	0	0	32	14	3	0
Johann-Michael-Sailer-Schule	52	0	0	77	21	0	0	39	39	12	0
Josefschule	61	0	0	56	23	0	0	56	23	14	0
Josefschule (Essen-Horst)	57	28	0	43	23	15	0	47	31	12	10
Kantschule	80	0	0	78	35	0	0	75	38	21	0
Karlschule	57	24	0	55	35	12	0	61	21	16	3
Käthe-Kollwitz-Schule	78	50	0	91	51	25	0	85	61	17	16
KGS Grundschule Zollvereinschule	0	0	0	71	0	0	0	71	47	0	0
Kraienbruchschule	0	0	0	28	0	0	0	30	27	0	0
Laurentiuschule	56	28	0	46	16	13	0	51	31	10	10
Leither Schule	0	0	0	64	0	0	0	71	32	0	0
Ludgerusschule	48	41	0	45	39	24	0	55	37	16	10
Maria-Kunigunda-Schule	68	24	0	79	21	10	0	69	29	7	7
Meisenburgschule	44	39	0	56	25	10	0	57	29	13	2
Münsterschule	0	0	0	27	0	0	0	26	0	0	0
Neuessener Schule	58	17	0	60	25	11	0	54	19	7	2
Nikolausschule	0	0	0	52	0	0	0	53	0	0	0
Regenbogenschule	0	0	0	44	0	0	0	45	14	0	0
Schillerschule	44	21	0	47	21	10	0	50	24	4	4
Schlossschule	46	23	0	28	26	15	0	53	21	16	14
Schule am Krausen Bäumchen	43	28	17	38	28	25	13	57	28	15	9
Schule am Lönsberg	52	46	33	64	33	28	20	53	36	27	23
Schule am Morungenweg	64	16	12	38	39	12	7	75	26	23	8
Schule am Reuenberg	58	32	11	60	30	17	8	60	26	17	12
Schule an der Heinickestraße	50	22	12	54	24	16	9	54	24	15	11
Schule an der Heinrich Strunk Straße	0	0	0	57	0	0	0	50	36	0	0
Schule an der Jacobsallee	50	35	31	36	38	24	23	40	31	20	16
Schule an der Raadter Straße	50	0	0	44	33	0	0	46	31	23	0

Schule an der Rahmstraße	99	35	25	98	40	15	18	78	29	24	8
Schule an der Viktoriastraße	77	26	12	64	26	12	9	77	36	21	2
Schule Gerschede	36	23	15	44	21	8	6	0	0	0	0
Schule im Bergmannsfeld	44	15	0	38	19	8	0	52	14	9	4
Stadthafenschule	63	19	9	50	9	7	4	49	20	5	3
Stiftsschule	56	23	28	46	35	15	15	45	33	22	8
Suibertschule	46	29	0	43	29	18	0	48	21	18	11
Theodor-Heuss-Schule	56	22	26	60	39	8	20	53	22	23	7
Tiegelschule (Verbund mit Tuttmannsc	0	0	0	28	0	0	0	0	13	0	0
Tuttmannschule (Verbund mit Tiegelsc	0	0	0	60	0	0	0	79	26	0	0
Walter-Pleitgen-Schule	0	0	0	20	0	0	0	27	0	0	0
Winfriedschule	57	41	0	51	33	19	0	47	40	20	10
G E S A M T	3380	1325	426	4005	1747	697	300	4240	2008	908	398